

Gemeinschaftsküche österreichischer Eisenbahnbeamtenfrauen in der k. k. Staatsbahndirektion Wien.

Vor mehr als fünfviertel Jahren hat sich ein Häuflein tatkräftiger, hilfsbereiter Staatsbahnbeamtenfrauen zusammengetan, um ihren Männern ein Mittagessen zu verschaffen, welches sie zu ihrem so überaus kriegswichtigen anstrengenden Dienst halbwegs befähigen sollte. Ohne zulängliche Geldmittel, anfänglich gegen Mißtrauen ankämpfend, riefen sie die Gemeinschaftsküche Wien-Westbahnhof ins Leben — eine Schöpfung, die, stetig an Umfang gewinnend, zahlreichen Beamtenfamilien eine unschätzbare Hilfe und Stütze in schwerster Zeit geworden ist. Die Küche hat heute einen Verpflegsstand von über 1100 Personen, die zu dem Preise von 1 K. 50 H. ein sorgsam zubereitetes nahrhaftes Mittagessen erhalten, außerdem wird um 50 H. ein Mittagessen ohne Fleisch verabfolgt. Dieser

Tage wurde die Gemeinschaftsküche von der Gemahlin des Eisenbahnministers Frau Baronin Banhans, der warmherzigen Gönnerin zahlreicher Fürsorgeaktionen, in Begleitung des neuen Staatsbahndirektors Dr. Boeck, eingehend besichtigt. Der Besuch erschien, während der große Betrieb in vollem Gange war. Die mustergültigen Einrichtungen der Küche fanden den vollsten Beifall der Gäste, die in dem schönen, von der Bahnverwaltung dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellten Speisesaal an dem Mittagessen teilnahmen. Hierbei konnte die Vereinspräsidentin Inspektorsgattin Blohn, die eigentliche Schöpferin und energiegelbe Organisatorin des Ganzen, berichten, daß der Verein beschloßen habe, aus eigenen Mitteln eine größere Anzahl von Kindern unentgeltlich auszuspeisen. Frau Baronin Banhans nahm diese Mittheilung mit regstem Interesse entgegen und spendete dem edlen Zweck sofort einen größeren Betrag.